

--&gt;

# TAGBLATT

## Der Schuldenberg des Schriftstellers



Die Mitwirkenden an der Aufführung des Theatervereins «d'Bühni». (Bild: Bild: Fritz Heinze)

steinach. Mit der Komödie «Reini Närvesach» in drei Akten von Fritz Klein führt «d'Bühni» Steinach ein Stück auf, das die Lachmuskeln strapazieren wird. Die Mitglieder des Steinacher Theater- und Kulturvereins «d'Bühni» sind wieder aktiv. Und das schon seit vergangenem November. Im wahrsten Sinne des Wortes ist das Stück eine verrückte Geschichte.

### **Für Turbulenzen gesorgt**

Der Schuldenberg drückt Schriftsteller Stefan und dessen Gattin Madeleine. Als der Pfändungsbeamte den Haushalt besucht, erscheint auch gleichzeitig Madeleines Tante, die Stefan noch nicht kennt. Da Stefan zu diesem Zeitpunkt auf dem Weg zur Frankfurter Buchmesse ist, stellt Madeleine dem Besuch als Ersatz für Ehemann Stefan einen Freund der Familie vor. Missverständnisse ziehen sich durch das Theaterstück, noch mehr Besuch erscheint auf der Bühne und die Handlung wird zur «reinen Närvesach».

### **Bestandesprobleme**

Fünf Frauen und fünf Männer studierten die Rollen ein, lernen Texte auswendig und suchen die ausdrucksstärkste Gestik für ihr Rollenspiel. Zu den Vorbereitungsarbeiten meinte Vereinsleiter und Regisseur Andreas Lutz, dass es diesmal nicht einfach war, die Mitspielenden zusammenzubekommen. Dank dreier Neumitglieder habe man das ganze Team termingerecht zusammenstellen können. Eine Rolle übernommen hat auch Andreas Lutz.

Die Aufführungen des Theaterstücks «Reini Närvesach» findet am Samstag, 6. März, um 14 Uhr und um 20

Uhr statt. Nachmittags ist der Eintritt frei, abends kostet er 14 Franken. Vorverkauf ist bei der Raiffeisenbank Steinach. (he)

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/arbon/arbon/Der-Schuldenberg-des-Schriftstellers;art210,1503097>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.